

FINSTERBOOKCHAT

Mit einem zweigeteilten Projekt haben wir, die 7D des BG/BRG Seebacher, uns zum Ziel gesetzt, das irrationale Nutzerverhalten der heutigen Gesellschaft von sozialen Medien zu kritisieren und die User zurück auf den Boden der Realität holen.

Realitätsfern, wunderschön, erfunden und fake - willkommen auf den sozialen Medien. Bevor ein Beitrag veröffentlicht wird, wird sichergestellt, dass der Inhalt den von der Gesellschaft kreierten Idealvorstellungen eines Lebens, beziehungsweise einer Person entspricht.

In anderen Worten: ein Foto durchläuft eine Vielzahl an imaginären Filtern, bevor es schlussendlich dazu beitragen darf, ein surreales, aber perfektes Leben auf sozialen Plattformen darzustellen.

Unterstreichen möchten wir diese Aussage im ersten Teil des Projekts mithilfe von lebensgroßen „3D-Filtern“, welche Logos verschiedener sozialen Netzwerke darstellen und die Möglichkeit bieten, durch ausgeschnittene Parts des jeweiligen Logos, hindurch zusteigen. □

Die Aufsteller sollen die imaginären Filter, welche der Inhalt, beziehungsweise die Person bewältigen muss, bevor sie sich online präsentieren „kann“ und die gewählte Darstellung auch von der Gesellschaft gutgeheißen wird, repräsentieren. □

Gebaut werden diese Aufsteller aus drei großen Kartonplatten, woraus jeweils das Logo von entweder Facebook, Instagram, oder Snapchat ausgeschnitten wird und daraufhin so bemalt wird, dass es dem echten Logo der Plattform bestmöglich gleicht. □

Nun können die Passanten am Hauptplatz, dem Ort an dem wir unser Projekt durchführen, durch die Filter hindurch steigen und am eigenen Körper fühlen, wie sehr sie sich eigentlich Tag für Tag „verformen“.

Im zweiten Teil des Projekts geht es darum, Filter von Snapchat lächerlich zu machen, indem wir sie so darstellen, wie sie in der Verwendung im realen Leben wirken würden. Anders gesagt: Wie es aussehen würde, wenn man das Feature von Snapchat, bei welchem man einen Filter bzw. eine Maske auf sein Gesicht projizieren kann, im Alltag tragen würde.

Die zwei folgenden Filter sind Opfer unseres Projekts geworden: Der Hunde- und der Blumenkranz-Filter. Beim Hundefilter werden die Benutzer des Filters lächerlich gemacht, indem sie die Pose eines Hundes einnehmen müssen, sprich knien etc., ansonsten können sie unseren Filter nicht benutzen. Wenn sich die Menschen wie ein Hund darstellen wollen, können sie das mit unserem Projekt gerne machen.

Beim Blumenkranzfilter wird das ganze Gesicht, bis auf Nase, Augen und Mund mit Blumen bedeckt. Man wird anstatt mit einem Blumenkranz auf dem Kopf, selber zu einem ganzen Blumenstrauß.

Mit diesem Projekt wollen wir bezwecken, dass unsere Gesellschaft erkennt, dass wir es nicht nötig haben uns hinter solchen Filtern zu verstecken.

Man sollte weniger Wert darauf legen jeden Augenblick so zu verändern wollen, dass er in dieses „perfekte Leben“ auf sozialen Medien passt, sondern man sollte den Moment genießen und bewusst erleben.

Außerdem sollte man sich so zeigen wie man ist und sich nicht an die Idealvorstellungen halten. Jeder Mensch ist einzigartig wie er ist und hat es nicht nötig sich durch Filter zu verändern.